



Rundbrief 3
September 2008

- Wir haben wieder ein Dach über dem Saal
- Wir haben als Gruppe drei Nächte und vier Tage Urlaub gemacht
- der Beginn des Urlaubs war der Operationstermin von Anton unserem Tischler
- Wir suchen dringend einen Tischlerei-Teilleiter
- Es gibt zwei neue Kompagnons als Bewerber

Wir versuchten das Dach über dem Saal mit Winden zu heben, es funktionierte nicht. Nach genaueren Untersuchungen des Dachstuhls wurde es klar. Der Dachstuhl und somit das ganze Dach muss erneuert werden. Wir transportierten über zwei Tonnen Dachpappe auf die Deponie nach St. Pölten. Nachdem wir abgedeckt hatten begann es oft sehr stark zu Regnen, weshalb wir jetzt eine sehr hohe Feuchtigkeit im Saal haben. Den Dachstuhl haben wir selbst gemacht. Die Arbeiten wie Welleternit, Dachrinnen und Verblechungen verarbeiten wurden von der Fa. Andritsch durchgeführt. Die Alubleche und Dachrinnen wurden von der Fa. Prefa durch Karl Schroffenauer gespendet. Durch Entgegenkommen und Engagement von Herrn Frühwirt von der Fa. Andritsch konnten wir einen günstigeren Preis beim Kauf von Welleternit (2. Wahl kaum sichtbar) erzielen. Man kann sagen, dass nur durch die enorme Leistung von allen, auch unseren Kompagnons und Mitarbeitern welche über sich hinauswuchsen, es möglich wurde, dass wir nun wieder trocken wurden und ein ordentliches Dach über dem Kopf haben. Herzlichen Dank



EMMAUSGEMEINSHAFT
L I L I E N F E L D

Heuer waren wir zu neunt im Urlaub unterwegs.

Am 11. August ging es los. Wir fahren mit der Pritsche und dem „VW-Polo“ nach Kärnten Richtung Klopeiner See. Der erste Stop war in Mariazell, der zweite ein Mittagessen auf einer Wiese, der dritte bei der Lurgrotte Semriach und der vierte war die Ankunft bei der Pension Olip am Klopeiner See. Hier in Kärnten konnten wir einiges

unternehmen. Eine Gruppe besuchte Klagenfurt und Minimumdus, eine andere besuchte den Vogelpark und verbrachte einen Nachmittag am

See. Auch der Hochopier mit über 2000m Seehöhe wurde erstiegen. Natürlich konnten wir uns die Sommerrodelbahn nicht entgehen lassen. Bei der Rückfahrt sahen wir beim Freilichtmuseum Stübing vorbei. Wieder zu Hause angekommen waren wir sehr müde. Mit dabei waren: Florian, Hubert, Patrick, Heidi, Natalie, David, Franky, Meliha, Siegfried.



Gesucht Tischlerei-Teilleiter

Beim Interview im letzten Rundbrief mit Anton Ruker dem Tischlerei - Teilleiter wussten wir zwar von seinen Leiden in der linken Schulter, aber dass sie nun so schnell wie möglich operiert werden musste hat keiner (nicht einmal Anton) vorhersehen können. Nun ist uns nach Herbert auch der zweite Tischler

Krankheitsbedingt ausgefallen. Anton wurde erfolgreich operiert und seine linke Hand braucht nun Zeit zum heilen. Die Tischlerei ist derzeit geschlossen und dadurch kam Hans, der Gehilfe von Anton über den Sie auch im letzten Rundbrief lesen durften, zum Altwarenhandel und zur hauseigenen Baustelle. Unabhängig von Antons Krankenstand suchen wir einen zweiten Tischlerei-Teilleiter. Laut AMS Lilienfeld gibt es momentan keinen Tischler welcher Arbeit sucht, dennoch suchen wir weiter.

Ein neuer Kompagnon will kommen

Es ist sehr spannend wie es weitergeht.

Die Partner in der Wirtschaft welche wir suchen haben noch nicht angebissen. Neue Kompagnons wollen kommen und Mitarbeiter sind nicht in Sicht. Auch eine beantragte Unterstützung Richtung Lohnzuschuss, um ein lukrativerer Arbeitgeber für Mitarbeiter zu werden wurde fürs erste abgelehnt.



Es scheint mir sehr wichtig das Kompagnons dazukommen, damit sich das Projekt, das Leben und wir alle uns weiterentwickeln und es so zu keinem Stillstand kommt. Die Zukunft wird es zeigen!

Die ehemalige Ruine Tavern wird von Jahr zu Jahr immer mehr Lebensraum für Menschen. Die

Zusammenarbeit mit den Behörden funktioniert sehr gut. Was sie uns nicht erlassen können sind Bauvorschriften welche die Sicherheit einfordern. Die Decke im Saal muss auf F60 ausgebaut werden (zwei Schichten 15mm Gipskartonplatte). Das Stiegenhaus im Haupthaus muss vom übrigen Gebäude abgeschottet werden. Es sind dafür Brandschutztüren in einer Übergröße nötig, welche uns im Einkauf über € 5.000,- kosten werden. Derzeit haben wir mit den Trennwänden begonnen und werden die Türen erst ankaufen können wenn wir wieder Geld dafür haben.

Herzlichen Dank für die erhaltene Unterstützung mit der Bitte um weitere Unterstützung, damit der Lebensraum Tavern für Menschen in schwierigen Lebenssituationen weiter ausgebaut und geführt werden kann.

Siegfried Tischhart

Old Mc Franky has a farm

Nach Anfangs den Katzen und dann den Schafen haben wir seit 25. August eine neue Tiergattung in der Emmausgemeinschaft Lilienfeld beheimatet. Franky unser erfahrener Kompagnon hat sich nun Hasen angeschafft, welche er von Heidi Lessnigg's Eltern bekommen hat. Es sind 5 Stück wobei eine Häsin schon trächtig ist. Sie leben im, vom „Chef“ selbst gezimmerten, Hasenstall.

Dass Franky und die anderen Kompagnons mit Tieren umgehen können haben sie schon bei den Schafen bewiesen und auch den Hasen scheint es gut zu gehen. Auf meine Frage, was er überhaupt mit den Hasen in Zukunft machen will, konnte er sich noch nicht genau festlegen. Aber das was man schon raushören konnte ist, dass er sie bevor der kalte Winter kommt verkaufen oder essen will. Ich persönlich wäre ja für Letzteres und würde ihm bei der Zucht dann auch mit viel Enthusiasmus helfen, aber die Entscheidung liegt bei ihm und das ist auch gut so.

Dass unsere Kompagnons generell tierliebende Menschen sind sieht man auch bei den anderen Tieren auf unserer kleinen, sagen wir einmal „Farm“. Die Katzen werden regelmäßig gefüttert und wenn mal jemand nicht füttern kann geht es problemlos vonstatten Ersatz zu finden. In den Mittagspausen werden die Katzen dann mit Streicheleinheiten der Kompagnons beglückt. Auch



die Schafe können nicht klagen. Hinter dem gesamten Gebäudekomplex der Emmausgemeinschaft befindet sich die kleine Weide und der Stall wo auch das Heu gelagert wird und eine Möglichkeit zur Unterbringung von weiteren Hasen gegeben ist. Die Schafe sind zu zweit und sind für die Grundstückspflege sehr wichtig, da sie in einem großen und teils unwegsamen Bereich weiden, den wir nur schwer pflegen und erhalten können. Auch für den Winter ist gesorgt. Der Schwager des Chefs, Johann Winkler, stellt in

seinem Garten in Hainfeld das frische saftige Heu her. Dies wird dann von den Kompagnons mit der Pritsche abgeholt und in den Heustad´l gelagert. Letztes Mal war sogar die kleine Natalie, die Tochter von Patrick und Heidi mit, um uns zu unterstützen.

Ich hoffe Sie haben den kleinen Einblick in das tierische Leben der Kompagnons genossen und wenn Sie fragen, dürfen Sie vielleicht einmal eines der Tiere besuchen oder streicheln.

Simon Tischhart

Rezepte, nicht aus dem Flohmarkt

Für alle, denen bei Jamie Oliver´s Twist speiübel wird oder die finden, dass bei „Silent Cooking“ eher das Wort „Silent“ als „Cooking“ im Vordergrund steht, beweisen wir ihnen heute, dass gewisse Gerichte nicht nur einen schlechten Ruf haben weil Menschen sie schon seit Millionen Jahren kochen und daher altmodisch geworden sind, sondern weil es seit Anbeginn der Zeit nur falsch gekocht wurde. Lesen Sie jetzt aktuell ein Rezept das bei exakter Einhaltung der „Zauber – Zubereitungsformel“ süßer als der Himmel und schärfer als die Hölle schmecken. Ihre Kinder werden sich nicht mehr heimlich zu „Mc Donald`s“ schleichen weil ihnen das Essen zu Hause anscheinend nicht hipp genug ist und auch ihr Mann wird nach Jahre-langer Dönerdiät, die seit 10 Jahren ein permanent ansteigendes Körpergewicht verursacht hat(das ihn mittlerweile für die Schwergewichtsklasse im Boxen zulassen würde) nun wieder, wie in den ersten Ehejahren jeden Tag mittags von der Arbeit nach Hause kommen um zu essen und abnehmen weil es so gesund ist. Das die Arbeit 50 Kilometer von daheim entfernt ist wissen sie natürlich auch. Also lassen sie sich nun von den Rezepten einer geheimnisvollen Frau die so Geheim ist, dass wir nur wissen das sie hier in der Emmaus arbeitet und ihr Kochkünste so BRANDHEISS sind, dass ich gar nicht erst heraus finden will wer sie ist.

Rindschnitzel mit Rahmsauce

In einer Pfanne in etwas Öl Zwiebel goldgelb rösten.

Inzwischen die geklopfen Rindschnitzel auf beiden Seiten salzen und auf einer Seite mit Cayennepfeffer bestreuen

Eine Seite mit Mehl bestreuen, die andere Seite mit Senf bestreichen u. darauf Majoran streuen.

Die gerösteten Zwiebeln aus der Pfanne nehmen und so viele Rindschnitzel mit der bemehlten Seite zuerst hinein legen, wie zum Anbraten Platz haben. Die gerösteten Zwiebel über die Schnitzel breiten, Deckel schließen und bei kleiner Stufe 1,5 Stunden garen.

Rahmsauce: Das Fleisch aus der Pfanne nehmen, den Bratenrückstand mit Mehl stauben, Hitze erhöhen und kurz rösten. Mit Wasser aufgießen und unter kurzem Kochen das Mehl mit dem Wasser binden. Pfanne von der Platte nehmen und mit Essig, frischen Kräutern (geschnittene grüne Petersilie, Schnittlauch,...) ev. Salz, Pfeffer und Senf würzen. Zum Schluss einen Becher Sauerrahm und ev. etwas Bierhefe mit einem Schneebesen unterrühren.

Zum Warmhalten Fleisch in die Rahmsauce legen!

Zu diesem Gericht passen Spiralen o. Hörnchen. Ich hoffe es schmeckt euch. Nächstes mal lesen wir uns wieder wenn´s hoffentlich heißt: Hasenbraten in Fleischsoße, von Franky gezüchtet von Simon gegart.

Simon Tischhart

Wahlkampf für eine gerechte Welt

Der Weg in meine Arbeit von Lilienfeld nach St. Pölten ist zugesperrt mit großen und kleinen, bunten und eintönigen Wahlplakaten. Wir sehen sie an jeder Ecke, jeder Hauswand, jedem freien Sichtfeld. Ich muss mich an den Kommentar meiner wahlberechtigten Kinder anschließen, die sich schon freuen, wenn diese „schiachen“ Gesichter wieder aus der Landschaft verschwinden. Um die Diskussion nicht auf diesem Niveau führen zu müssen, wende ich ein, dass jeder dieser Menschen für ein besonders Programm steht, mit dem Sie unsere Welt verbessern wollen. Im Bausch und Bogen wird aber auch dieser Aspekt mit der Bemerkung „alles leere Versprechen“ weggewischt. Niemals wollen sie so werden wie diese Politiker. Ich versuche wieder auf die Sachebene zurückzukehren. Bei dieser Wahl hat sich das Thema „Teuerung“ ins Zentrum gestellt. Jede Partei hält ihre Lösung und Änderungsansatz bereit, damit wir für unser verdientes Geld wieder mehr bekommen oder anders ausgedrückt wir zur Lebensführung weniger Geld aufwenden müssen. Wir gehen nochmals zurück zum Ursprung. Geld ist auf dieser Welt genug vorhanden, dass zeigen die täglichen Entwicklungen auf den Handelsmärkten oder an den Börsen. Es ist somit eine Frage der Verteilung, irgendwie sammelt sich das Vermögen bei wenigen Menschen an und wird dort immer mehr. Das Geld wächst aus sich heraus und frisst die Welt, schlecht für die die nichts angesammelt haben, denn für diese gibt's kein Wachstum. Die Politik möchte jetzt durch Umverteilungen wieder diese Schieflage ausgleichen. Auch hier sind die Kinder erbarmungslos und können nicht verstehen, warum wenige so viel haben und viele so wenig. Wenn sie einmal Reich werden, dann scheint es ihnen selbstverständlich zu sein, auf die anderen nicht zu vergessen.

In der Emmausgemeinschaft Lilienfeld versuchen wir schon seit längerem für unsere Kompagnons

Arbeitsplätze in Wirtschaftsunternehmen zu finden. Die erfolglosen Gespräche mit den Managern laufen immer auf den hohen Leistungsdruck der Unternehmen im Wettbewerb hinaus, der es ihnen nicht erlaubt Zusagen zu unseren Kompagnons zu machen. Es geht vielleicht auch um diesen Wettbewerb, aber vor allem geht es um den Profit und Gewinn der Eigentümer. Aber genau betrachtet, gibt es kein absolutes, von der sozialen Verpflichtung abgeschnittenes Vermögen und Eigentum. Kein Eigentümer auf dieser Erde kann von sich aus behaupten, dass er das Eigentum aus sich selber hat. Entweder hat er etwas übernommen, oder er darf profitieren von dem, was andere für ihn tun. Oder er findet Voraussetzungen für seinen Erfolg vor, die er sich auch nicht selber geschaffen hat.

Was ich aber nicht selbst aus mir heraus geschaffen habe, kann ich nicht ganz allein für mich beanspruchen.

Wenn sich diese Gedanken in die verantwortlichen Menschen der Wirtschaft und Politik als selbstverständlich durchsetzen würde, dann brauchten wir keine Diskussion über Maßnahmen gegen die Teuerung und Verarmung und auch unsere Kompagnons hätten ganz selbstverständlich schon einen freien und sozialen Arbeitsplatz in der Wirtschaft. Aber bis dies der Fall sein wird, müssen wir uns wohl noch mit den Reparaturvorschlägen der politischen Parteien in unserer Welt auseinandersetzen.

Dies meint im Ernst ihr Gerald Danner



Wohin führt uns die Politik nach den Wahlen

Verantwortlich für finanzielle, geschäftliche und rechtliche Angelegenheiten

Interview mit Paul Hemmelmayer



Paul Hemmelmayer ist Psychotherapeut und für einen unserer Kompagnons Sachwalter. Weil wir aber trotzdem nicht genau wissen was man als Sachwalter macht, ist es für uns sinnvoll, genaueres darüber in Erfahrung zu bringen. Deshalb habe ich Paul interviewt, damit wir

unser Wissen darüber vergrößern können.

Was machst du so als Sachwalter?

Ich bin verantwortlich für die finanziellen, geschäftlichen und rechtlichen Angelegenheiten meines Klienten. Das heißt, ich schaue immer, dass wir (Ich und den ich „Besachwalte“) den Überblick über die Einnahmen und Ausgaben behalten, sodass er nicht Gefahr läuft sich zu verschulden. Es wird auch darauf geschaut, dass immer ein bisschen was auf die Seite gelegt wird, um für größere Zahlungen gewappnet zu sein. Unabhängig davon, muss man sich bei jeder Person noch individuelle Regeln vereinbaren. Zum Beispiel kann man sich mit dem Klienten ausmachen, ab welcher Summe der Ausgaben er mich informieren muss.

Und wie sieht es bei rechtlichen Angelegenheiten aus?

Ein Sachwalter kann Geschäfte und Verträge seines Klienten rückgängig machen. Das ist ein Schutz, eine Art Sicherheitsseil, der/das vor dem finanziellen Abstürzen sichern soll.

Ich will grundsätzlich nicht anstatt meines Klienten unterschreiben, aber wichtig für mich ist, dass ich über alle wichtigen Rechtsgeschäft informiert bin, d.h. ich muss zumindest von allen Verträgen, die

mein Klient unterzeichnet, wissen und mache auch Aufzeichnungen darüber. Das Schwierige daran ist halt, dass ich jedes größere Rechtsgeschäft verantworte, das Erworbene/die Leistung nutzt mein Klient. Gesellschaftlich gesehen ist ein Sachwalter also ein Bindeglied zwischen den vorhandenen Möglichkeiten eines Menschen und der vollen Rechtsfähigkeit.

Gibt es eine besondere Situation, ein gutes Beispiel das deine Arbeit näher erläutert?

Einmal musste ein Klient ins Krankenhaus wegen einer Operation. Ohne meine Zustimmung hätten die Ärzte gar nicht operiert. In meiner Verantwortung sah ich es nötig, ihn vor der OP über Vorerkrankungen auszuquetschen und diese dann den Ärzten mitzuteilen.

Gibt es für dich auch Pflichten oder kann man sich nach eigenem Ermessen für Klienten einsetzen?

Ich bin vom Bezirksgericht offiziell bestellt worden und in regelmäßigen Abständen muss ich dann Rede und Antwort stehen, ob das auch in Ordnung ist, was ich mache. Da komme ich mir wie in einer Prüfung vor. Rechtlich gesehen ist ein Sachwalter wie eine Krücke. Einerseits stützt sie, andererseits kann man damit auch schlagen. D.h.



ich stütze meinen Klienten vor Behörden, Ämtern und bei Verträgen und schlage ihn (bildlich gemeint), wenn ich bei einem Schritt von ihm nicht mit gehe (zB einer zu große Investition nicht zustimme) und so seine Freiheit einschränke.

Wie geht sich das eigentlich zeitlich aus Sachwalter zu sein?

Als Ehemann, Vater dreier Kinder, Haus - Zubauer, Männerrundenmitglied, vielarbeitender Psychotherapeut, Vorturner und Sportvereinsobmann bleiben dafür nur die Abendstunden oder Wochenenden.

Danke für das Gespräch!

Das Interview führte Simon Tischhart



Herbstlied

Der Frühling hat es angefangen,
Der Sommer hat's vollbracht.
Seht, wie mit seinen roten Wangen
So mancher Apfel lacht!

Es kommt der Herbst mit reicher Gabe,
Er teilt sie fröhlich aus,
Und geht dann wie am Bettelstabe,
Ein armer Mann, nach Haus.

Voll sind die Speicher nun und Gaden,
Dass nichts uns mehr gebricht.
Wir wollen ihn zu Gaste laden,
Er aber will es nicht.

Er will uns ohne Dank erfreuen,
Kommt immer wieder her:
Lasst uns das Gute drum erneuen,
Dann sind wir gut wie er.

*August Heinrich Hoffmann von Fallersleben
(1798 - 1874)*

Arbeit – Wohnung – Hoffnung

Für Menschen in schwierigen Lebenssituationen

Altwarenhandel

Tischlerei

Transporte

Wohnungsräumungen

Übersiedlungen

Verkauf – Flohmarkt

Cafe - Tavern



Verkaufszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 14 – 17 Uhr

EMMAUSGEMEINSCHAFT

LILIENTELD Freiland 6

Mobil: 0676/961 95 72 (Siegfried Tischhart)

Tel.: 02762/52095-0

Büro: -21 Fax-Büro: -22

Verkauf: -23 Wohngruppe: -24

Tischlerei: -25 Fax-Tischlerei: -26

mail to: emmaus_lilienfeld@hotmail.com

www.emmaus-lilienfeld.at

Spenden:

Emmausgemeinschaft Lilienfeld

Konto Nr.: 12443

BLZ: 32447 (Raika Lilienfeld)

Der Gebäudeaufbau wurde vom Land NÖ und der Wolfgang Bösch Privatstiftung gefördert.
Danken wollen wir vor allem den vielen privaten Spendern.

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger Emmausgemeinschaft Lilienfeld, Gemeinnütziger Verein zur Integration von sozial benachteiligter Personen, 3183 Freiland 6. Für den Inhalt verantwortlich: Siegfried Tischhart. Herstellung: Hausdruckerei der Diözese St. Pölten 3101 St. Pölten, Klosterg. 15